

Die Formen von *Pieris bryoniae* O.

Von Dr. Leop. Müller, Linz.

(Fortsetzung.)

7. Zu mod. n. ♀ *napiiformis* m.
Zu mod. n. ♀ *napaeaeformis* m.

Diese beiden Ausnahmformen wurden bisher wenig beachtet; gelbe Stücke wurden irgendwie in andere Formen eingepreßt; weiße ließ man bei Zuchten als vermeintliche *napi* oder *napaeae* wahrscheinlich meist ohne weiteres fliegen. Es scheint sich um recht konstante Formen zu handeln. Die gelben Stücke sind anscheinend meist eher größer als kleiner und meist unter sich ganz gleich groß; die Färbung ist leicht gelblich, wenig veränderlich; die Adern der Vfl. treten kaum hervor und sind höchstens im Saumfelde etwas markanter, jene der Hfl. zeigen bloß die von unten durchschimmernde Adernsäumung und geschwärzte Adernenden. Der Apikalfleck der Vfl. ist meist groß und gleichmäßig dicht dunkel; der Saumstrich fehlt stets; die Diskalflecke sind nie vergrößert. Bei den weißen Stücken ist das Weiß ebenso scharf wie bei *napi*- und *napaeae*-♀, nicht mattweiß wie bei *röberi*, die Zeichnung wie bei den gelben Stücken. Bei der Beurteilung von Zuchtergebnissen wird bezüglich weißer Stücke aus gelben Zuchten insofern eine besondere Vorsicht nötig sein, als sich immerhin aus eingeschleppten Freilandeiern oder Raupen auch wirkliche *napi*- oder *napaeae*-♀ entwickeln können.

Eizuchten nach weißen *napiiformis* oder *napaeaeformis*-♀ wurden noch nie versucht; es ist aber anzunehmen, daß sich daraus die gewöhnlichen gelben *bryoniae*-Formen (*radiata*, *lutescens*, *flavescens* etc.) entwickeln werden.

Die Südalpenstücke bedürfen keiner besonderen Benennung, da sie sich von den nordalpinen nicht unterscheiden, ja nicht einmal die sonstigen Rassenmerkmale der südalpinen *bryoniae* aufweisen.

8. Zu mod. ♀ *neobryoniae* Sheljuzhko, 1913, Iris, S. 20 (nom. nov. für *bryonides* Vyt. 1911, Rhop. Pal., S. 333, Taf. 52, Fig. 18—23; = *bryonides* Turati et Verity, Faunula Valderiensis in Boll. Soc. E. Ital. 1910, S. 199 ed. Dezember 1911).

Der Name *bryonides* Vty. wurde für die *bryoniae*-Sommerform von Valdieri, Seealpen, 1400 m, aufgestellt; die Beschreibung und Abbildung in den Rhop. Pal. läßt dies unzweifelhaft erscheinen. Allerdings erkannte Verity nicht die wirkliche Bedeutung dieser Form, und machte daraus in der Folge eine seiner Lokalrassen von *napi-bryoniae* (vgl. hierüber den Anhang, Verity-Rassen), was aber als unrichtig abzulehnen ist.

Der ursprüngliche Name *bryonides* Vty. wurde von Sheljuzhko, l. c. angefochten, weil dieser selbst schon vorher (Revue Russe

d'Ent., März 1910, S. 384) eine südrussisch-asiatische *napi*-Form, die bisher irrig als *intermedia* Krul. gegolten hatte, in *bryonides* Shelj. umbenannt hatte. Sheljuzhko änderte daher den Namen *bryonides* Vty. einfach auf *neobryoniae* Shelj. um, ohne sich mit letzterer Form irgendwie weiter persönlich zu befassen.

Der Name *neobryoniae* Shelj. (= *bryonides* Vty.) ist nach der Sachlage der älteste Name für irgendeine Form der Südalpenrasse und muß daher nach den Nomenklaturregeln zur Bezeichnung dieser Subspezies selbst verwendet werden. Er muß dabei auch auf eine konkrete Form bezogen werden; dies kann nach der Sachlage nur die, der mod. *flavescens* Wagn. entsprechende Sommerform der Südalpenrasse (II. gen.) sein.

9. Zu mod. n. ♀ *neoradiata* m.; *neolutescens* m.; *neoflavida* m.; *neoröberi* m.

Es wäre selbstverständlich möglich gewesen, die Modifikationen der Südalpenrasse einfach mit dem für die Nordalpen geltenden Namen zu bezeichnen und so einige neue Namen zu ersparen. Dies wäre aber nicht ganz richtig gewesen. Wenn schon unvermeidlicherweise der Name *flavescens* Wagn. durch *neobryoniae* Shelj., ersetzt werden mußte, war es nur konsequent, auch die übrigen, systematisch gleichwertigen Namen durch neue zu ersetzen. Außerdem sehen die Südalpenformen habituell tatsächlich anders aus, da nur die Aberrationsrichtung gleich, der Rassenrahmen aber verschieden ist. Endlich ist letztenendes der Zweck eines jeden Namens, ein bequemes Verkehrsmittel für die Verständigung zu bilden und es ist sicher einfacher, beispielsweise eine Form als „*neolutescens*“ zu bezeichnen, als wiederholt von einer Form „*lutescens* der Südalpenrasse“ zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge

zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae.“ XIII.

Beschreibung von 3 neuen Formen samt Bemerkungen zu einigen anderen palaearktischen Arten.

Von Ch. Boursin, Paris.

Museum National d'Histoire naturelle.

Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

Cuculliinae.

Auf Ansuchen deutschsprachiger Kollegen gebe ich anschließend die deutsche Uebersetzung eines Artikels über die Synonymie von *Eremopola lenis* Stgr. Der Originalartikel ist in der „Revue Française d'Entomologie Bd. I., fasc. I. pag. 61, 1934“ erschienen.